

Zur Moosflora der südwestlichen Mark.

Bericht über die im Auftrage der Kryptogamen-Kommission des Botanischen Vereins für die Mark Brandenburg im April 1900 in der Umgegend von Treuenbrietzen unternommenen bryologischen Ausflüge.

Von

L. Loeske.

Die von mir im Auftrage des Botanischen Vereins für die Provinz Brandenburg im Vorjahre unternommenen Ausflüge in die Umgegend von Treuenbrietzen verteilten sich auf die Tage vom 13 bis 16. April. Ich befand mich dabei stets in Begleitung des mir befreundeten Herrn W. Hees-Berlin, dessen scharfe Augen manche seltenere Art entdeckten, die meiner Aufmerksamkeit sonst zweifellos entgangen wäre. Eine ausreichende Karte der Gegend von Treuenbrietzen zu erlangen, war mir nicht gelungen und da ich mir in der mir zur Verfügung stehenden knappen Zeit aus eigener Anschauung kein ausreichendes Bild von dem Explorationsgebiet machen konnte, so führe ich hier eine kleine Schilderung an, die sich in C. A. Pauckerts Flora von Treuenbrietzen¹⁾ befindet: „Das kleine Florenggebiet von Treuenbrietzen, das ein echtes Stücklein Mark repräsentirt, wird im Südosten, Süden und Südwesten von den steil abfallenden Vorbergen des Flämmings, die sich bis 100 m und darüber über die Ebene erheben, begrenzt resp durchsetzt. Im Norden, Nordwesten und Nordosten öffnet sich eine flache sandige Ebene, die von teilweise fruchtbaren Lehm, Mergel und Humus führenden Ackerflächen und von weiten Wiesengründen inselartig durchbrochen wird. Am Fusse eines der Vorberge des Flämmings gen Süden entspringt in einer Thalschlucht, etwa eine Meile von der Stadt, der Hauptfluss (lies: Flüsschen. Der Verf.) des Gebietes, die Nieplitz. In Schlangengewindungen fließt sie zwischen den Bergen hindurch nach Norden, dicht an der Stadt vorbei, hält die nördliche Richtung noch eine Stunde weit inne und wendet sich dann plötzlich nach Osten, um später wieder im weiten Bogen nach Westen und schliesslich nach Nordosten zu fließen. Auf ihrem Laufe nimmt sie die zahlreichen Bäche und Rinn-

¹⁾ Abgedruckt im „Vierundzwanzigsten Jahresbericht über die städtischen Schulen zu Treuenbrietzen für das Schuljahr 1896—97,“ Treuenbrietzen 1897.

sale auf, die grösstenteils am Fusse der erwähnten Hügelketten entspringen. Die wasserreichsten dieser Bäche sind in unserem Florengebiet der Rietzer Bach und das Schlalacher Wasser, die zur linken Seite, die Sernow, das Wendewasser und das Bardenitzer Fliess, die zur rechten Seite in die Nieplitz münden. Alle diese Bäche treten mehr oder weniger zur Herbst- und Winterszeit aus ihren Betten und überschwemmen die Umgebungen. Die Bildung der grossen Wiesenflächen sowie die reiche Humusablagerung haben hierin zweifellos ihren Ursprung“.

Wie diese Zeilen des verdienten Erforschers der Phanerogamenflora von Treuenbrietzen erkennen lassen, setzt sich die Umgegend des genannten Ortes also im wesentlichen aus den Vorbergen und Abdachungen des Fläming — mit dem die umfangreichen sandigen Heiden des südlichen und westlichen Teils zusammenhängen — und aus den Niederungen der Nieplitz und ihrer Zuflüsse zusammen, die in scharfem und oft unvermitteltem Kontrast mit den öden Sandstrecken nicht minder umfangreiche Alluvionen geschaffen haben. Dann sind noch Lehmschichten zu nennen, wie sie sich z. B. eine Stunde von der Stadt durch die Darbritz'schen Hufen ziehen, aber auch in nächster Nähe der Stadt vertreten sind. Sie sind alle in Kultur genommen und kommen von einigen Brachäcker-Bryophyten abgesehen, für uns wenig in Betracht. Noch weniger ergiebig sind die ausgedehnten Wiesen der Niederungen, die vielfach mit Düngersalzen behandelt werden. Stellenweise zeigt das Kulturland einen sehr ergiebigen Boden, wie z. B. zwischen der Stadt und der Freiheit, wo auf dem schwarzen, feuchten und gräbendurchzogenen Boden nur hier und da ein Rasen von *Physcomitrium pyriforme* oder von *Funaria hygrometrica* zwischen der üppigen Vegetation der Kulturgewächse und Unkräuter sichtbar wird.

Bereits vor der Abreise nach Treuenbrietzen war der dortige Lehrer und Küster Herr Oscar Kunze, an den ich mich auf Veranlassung des Herrn Dr. G. Lindau wandte, so freundlich gewesen, mir Ratschläge über die zweckmässige Einteilung der Excursionen zu geben und nachdem ich mit Herrn Hees eingetroffen war, liess Herr Kunze es sich auch weiterhin nicht nehmen, uns während der Dauer unseres Aufenthalts fortgesetzt, in der liebenswürdigsten Weise mit Rat und That zur Seite zu stehen. Durch persönliche Vermittelung beim Bürgermeister Herrn Jahn hatte Herr Kunze uns ferner die Erlaubnis ausgewirkt, städtische Gelände unbehindert betreten zu dürfen und schliesslich gelangten wir durch seine Güte und das Entgegenkommen der Herren Lehrer Berndt und Mittelschullehrer Harz in den Besitz je eines Exemplares des oben bereits erwähnten Schulprogramms mit der interessanten Pauckert'schen Flora von Treuenbrietzen. Allen den genannten Herren, sowie Herrn C. Warnstorf-Neu-

ruppin, der mich bei der Bestimmung der gesammelten Moose in der entgegenkommendsten Weise unterstützte, sei auch an dieser Stelle herzlicher Dank gesagt!

Unsere erste Excursion galt am 13. April den sumpfigen Niederungen zu beiden Seiten der Nieplitz und zwar flussaufwärts, von der Stadt an, bis zum Heidemoor und den Erlenbrüchern des „Böllerich“ und weiter bis zu den Quellen der Nieplitz selbst bei Frohnsdorf, dem landschaftlich schönsten und neben dem Böllerich bryologisch reichsten Punkte der ganzen Gegend.

Es war die Zeit, da *Anemone nemorosa* in Blüte stand und von überall her, vom Damm der Nieplitz und deren aus Wiesen gebildeten Rändern und besonders aus den Erlengebüschen winkten uns zahllose Blüten dieser Pflanzen zu. Sonst aber war in der grossblumigen Pflanzenwelt noch alles ziemlich wüst und leer, sodass wir, ohne abgelenkt zu werden, unsere Aufmerksamkeit auf die Moose concentriren konnten. Am hohen Damm der Nieplitz fanden sich *Thuidium abietinum* und *Camptothecium lutescens*,⁷ das ich an anderen Stellen nicht weiter beobachtete, ferner zahlreich auf den angrenzenden Wiesen *Eurhynchium piliferum*, das auch an vielen anderer Stellen, meist unter Erlen, noch constatirt werden konnte. In dem Graswuchs der Wiesen neben der Nieplitz traten weiterhin Rasen von *Sphagnum cymbifolium* auf und an diesen sumpfigen Stellen konnten auch *Polytrichum strictum* und *commune*, *Thuidium Blandowii*, *Camptothecium nitens* und andere Sumpf- und Moormoose notirt werden.

In dem interessanten, aus Heidemoor, Torfbruch und Erlenbrüchern zusammengesetzten „Böllerich“, in dem wir die hier schon bekannte *Erica Tetralix* begrüßen konnten, wurden mehrere *Sphagna* aufgenommen. Auf Torf fand sich *Dicranella cerviculata* und *Campylopus turfaceus*, weiterhin in einem Erlenbruch zu meiner Freude *Plagiothecium latebricola*. Die Zusammensetzung der Moosgesellschaft war unter den Erlen sonst die bei Berlin gewöhnliche: im allgemeinen Massen von *Mnium hornum*, *Plagiothecium denticulatum*, *Thuidium tamariscinum* und an den Wurzeln: *Aulacomnium androgynum*, *Georgia pellucida*, *Mnium affine*, *M. punctatum*, *Hypnum cupressiforme*. Dazwischen fanden sich: *Plagiothecium silvaticum*, *Bryum capillare*, *Mnium undulatum*, *Campylopus turfaceus*, *Dicranella heteromalla*, *Leucobryum glaucum*, *Marchantia polymorpha*, *Pellia epiphylla* u. a. m. Dagegen traten in einem schön ausgeprägten Erlenbruch bei der sogen. hinteren Walke (einer Wassermühle) andere Arten hinzu: *Mastigobryum trilobatum* und *Frullania tamarisci*, beide in je einem bis zwei grösseren Rasen von meinem Begleiter entdeckt, der hier an weiteren Erlen auch das Vorkommen von *Plagiothecium latebricola* feststellte. Ferner an faulenden Stubben *Dicranum flagellare*, während *D. montanum* am Grunde von Birken verbreitet war. Meist über den flach hinkriechenden

Wurzelsträngen verschiedener Laubhölzer waren Rasen von *Thuidium recognitum* und *Eurhynchium striatum* ausgebreitet. Eine auffallende Erscheinung war das so spärliche Auftreten von *Hylocomium triquetrum*, das in der Berliner Flora schwerlich einem Erlenbruch oder einem grösseren Walde fehlt, bei Treuenbrietzen aber erst am letzten Tage unserer Anwesenheit in einem trockenen Birkengehölz bei Frohnsdorf gefunden wurde und zwar nur in einem Rasen.

Das Absuchen des stark quelligen Laubwald-Terrains am Ursprung der Nieplitz hinter Frohnsdorf brachte uns infolge des sehr morastigen Bodens und der Windungen der Bäche ab und zu in Situationen, deren Unhaltbarkeit durch mehr kühne als elegante Turnereien mit unfreiwilligen partiellen Bädern in den Wasserläufen ein Ende gemacht werden musste. Eine genauere Untersuchung dieser Localität in einer trockeneren Jahreszeit dürfte noch manchen bemerkenswerthen Fund bieten. Die feuchten Seitenränder der Bäche waren überall mit *Pellia epiphylla* bedeckt, die gerade massenhaft auf bleichen hinfalligen Stielen ihre kugelrunden Sporogone entwickelt hatte. *Mnium punctatum* cfr. und *Fegatella conica* (steril) waren dazwischen verbreitet. Auf erraticem Gestein in den Bächen fanden sich ausser den genannten Arten *Amblystegium filicinum*, *A. Juratzkanum*, *A. riparium* und *Rhynchostegium rusciforme*, sowie höher über der Wasserlinie *Eurhynchium Stokesii* (das ich bei Berlin auf solcher Unterlage nicht kenne) und zum Teil sehr reichlich *Homalia trichomanoides*. Wider Erwarten war *Fontinalis antipyretica* weder hier, noch auch an anderen Stellen bei Treuenbrietzen trotz angestrengten Suchens zu entdecken; eine bei dem Reichthum der Umgebung Treuenbrietzens an Bächen und Gräben sehr auffallende Erscheinung. Das weitaus interessanteste Moos der Nieplitzquellen war *Aneura pinnatifida*, auf die mein Begleiter mich zuerst aufmerksam machte. Dieses Moos füllte in zusammenhängenden schwarzgrünen, zum Teil mehrere Meter langen und breiten Rasen den klaren Bachgrund wiesenartig aus, hier und da von *Berula angustifolia*, *Callitriche*-Arten und anderen Wasserpflanzen unterbrochen. Wir haben die in der Mittelmark seltene Art noch im Böllerich in Menge in Wasserlöchern des tiefen Sumpfes gefunden, sowie in verschiedenen kleinen Zuflüssen der Nieplitz bei Frohnsdorf beobachtet. Beim Rückwege fand ich an einer alten Birke im Walde bei der Försterei noch ein Räschen von *Platygyrium repens*, eines sehr leicht zu übersehenden Mooses. In den verschiedenen Gräben der Niederung traten ab und zu zahlreich die weisslichgrünen Rasen des *Mniobryum albicans* auf, das sich später auch in den Gräben des Kulturlandes zwischen der Stadt und der Freiheit als recht verbreitet erwies.

Am Spätnachmittage machten wir noch einen Spaziergang nach der Parkmühle, flussabwärts an der Nieplitz, die ihr klares Wasser hier ziemlich verloren hat. An feuchten Planken, Pfosten und Erlen-

wurzeln fanden sich bereits der oben erwähnten Amblystegien. Eine Abschweifung in den benachbarten trockenen Kiefernwald brachte an einem sandigkiesigen Fusswege *Barbula Hornschuchiana* mit einigen alten Früchten, sowie die häufigen Arten *Funaria hygrometrica*, *Bryum argenteum* und *Barbula unguiculata*, alle drei fertil. Der Boden einer weiterhin betretenen niederen Kiefernheide zeigte, zwischen *Calluna*, *Brachythecium albicans* in Massenvegetation, zum Teil reich fruchtend.

Der folgende, sehr stürmische und zum Teil regnerische, Tag wurde zu einem Ausfluge nach Niemeck benutzt. Bei der Ziegelei am Anfange des Weges fanden sich auf lehmig thonigem Boden an der Chaussee *Barbula fallax* und *Pottia cavifolia* spärlich neben *Barbula unguiculata*. Auf Erdhaufen neben der Chaussee entdeckte mein Begleiter *Mildeella bryoides* mit *Pottia intermedia*, welch letztere auch zahlreich auf Brachäckern neben der Chaussee constatirt wurde. Ein Absuchen der Brachäcker ergab noch *Pottia minutula*, *Acaulon muticum*, *Phascum cuspidatum*, sowie Fragmente von *Riccia (glauca?)*. Für die Riccien und andere einjährige Kleinmoose war die rechte Zeit noch nicht gekommen, sodass ich die Brachäcker bei Treuenbrietzen, die mir nicht uninteressant erschienen, anderen Beobachtern für die Herbstzeit empfehlen möchte.

Weiterhin traten zu beiden Seiten der Chaussee abwechselnd sehr dürtige Kiefernheiden mit abgekratzter Bodendecke (nur *Dicranum scoparium*, *Ptilidium ciliare*, *Webera nutans* cfr. und *Hylocomium Schreberi* waren neben Cladonien hier und da vorhanden) und Calluneten auf. Grosse Lücken zwischen den *Calluna*-Sträuchern waren mit dichten Beständen von *Polytrichum piliferum* bedeckt. Die gelbrötlichen Filzhauben, die die unzähligen Sporogone noch bedeckten, machten die Rasen auf weitere Strecken kenntlich; das Moos trat in dieser Landschaft als physiognomischer Faktor neben den dunkelgrünen Kiefern und den wie verbrannt erscheinenden *Calluna*-Sträuchern wesentlich hervor. In dem auf halbem Wege nach Niemeck an der Chaussee liegenden Dorfe Haseloff fand ich zu meiner Ueberraschung ein fertiles Räschen von *Grimmia pulvinata* an einer alten Birke zwischen anderen Moosen. Bis dahin hatte ich *G. pulvinata* wohl einmal auf einem Holzzaune, aber noch nie an der Rinde eines lebenden Baumes beobachtet.¹⁾ Bis Niemeck zeigte sich weiter nichts Bemerkenswerthes, wohl aber war der letztere Ort selbst bryologisch dadurch bemerkenswert, dass die mit fliessendem Wasser erfüllten, das Städtchen durchziehenden Gräben an den mit Holzplanken abgesteiften Bordseiten hier und da neben *Marchantia polymorpha* und *Pellia epiphylla* mitten im Orte auch reichlich *Fegatella conica* aufwiesen, ferner *Am-*

¹⁾ Inzwischen habe ich die Art auch bei Spandau an lebenden Bäumen gesehen.

blystegium riparium und *A. Juratzkanum*. Die gleichen Moose, *Fegatella* ausgenommen, beobachtete ich auch an gleichartigen Localitäten in Treuenbrietzen. Hier wie in Haseloff und Niemegk und den anderen sonst noch betretenen, bewohnten Plätzen war *Bryum argenteum* im Strassenpflaster gemein.

Von Niemegk wanderten wir nach der Werdermühle, wobei wir die Plane zu überschreiten hatten. Sie erschien kleiner und weniger interessant als die klare und forellenreiche obere Nieplitz, bot aber an ihren Ufern manches Bemerkenswerte. So sammelten wir hier an den Steinblockfundamenten und Mauerritzen der Brücke *Didymodon rubellus* und *Tortula subulata*, zwei sonst häufige Moose, die wir aber in der Umgegend von Treuenbrietzen nur an dieser einen Stelle bemerkten. Auf Geschieben im Bache fand sich *Amblystegium riparium* in der kräftigen fluthenden var. *longifolium* von ungewöhnlicher Stärke, sowie *A. irrignum*. Wir begaben uns dann nach einer sumpfigen Niederung an der Plane, die wir hinter der Werdermühle von weitem bemerkt hatten und nahmen hier eine Reihe Sumpfmoose auf. Bis auf das erst später von Warnstorf erkannte und hier zum ersten Male in der Mark gesammelte *Hypnum purpurascens*, das ich aus schlammigen Wasserlöchern auf einer tiefsumpfigen Stelle hervorholte, war die Zusammensetzung der Moosvegetation von der sonst an solchen Stellen bei Berlin gewöhnlichen nicht abweichend. *Philonotis fontana*, *Hypnum Kneiffii*, *H. polycarpum*, *Thuidium Blandowii*, *Camptothecium nitens* und andere Arten wurden aufgenommen. Das sonst so gemeine *Bryum pseudotriquetrum* schien nur spärlich vertreten. *Hypnum giganteum* bildete in wasserführenden schlammigen Gräben Massenvegetation.

Der Rückweg wurde kurz vor Treuenbrietzen durch eine Abzweigung über Rietz und den benachbarten Rietzer Busch variiert, doch war in letzterem der Wasserstand so hoch, dass wir nicht an seine Durchsuchung gehen konnten. Der Weg mündete an der Wittenberger Chaussee bei hohen Pyramidenpappeln, deren Stämme mit Orthotrichen-Polstern und *Leucodon* besetzt waren.

Am dritten Tage statteten wir dem „Zahrt“, einem bruchigen, aus Eichen, Erlen, Birken, Buchen und teilweise sehr reichlichem Haselgesträuch zusammengesetzten Laubwalde östlich von der „Freiheit“ einen Besuch ab. Der Weg führte über schwarzen, feuchten Kulturboden, in dessen schlammigen Gräben *Physcomitrium pyriforme*, *Marchantia polymorpha*, *Amblystegium Juratzkanum* und *Mniobryum albicans* vorkommen. Dann wurden die sogenannten Hellberge überschritten, die das Kulturland von den Torfwiesen der Freiheit scheiden und durch das reichliche Vorkommen von *Thuidium Philiberti* und *Th. abietinum* ausgezeichnet sind. Die trockenen Stellen der dann folgenden Torfwiesen fielen durch grosse Mengen des Allerweltsmooses

Ceratodon purpureus, sowie durch Massen von *Tortula ruralis*, letzteres steril auf; beide Arten waren auch im Laube bräunlich gefärbt, wie fast die gesamte übrige Vegetation des trockenen Torfbodens. Auf festeren, etwas feuchten Stellen bildeten *Cephalozia bicuspidata*, *Dicranella cerviculata* und *Campylopus turfaceus* niedrige, aber zum Teil ausgedehnte trübgrüne Rasen, während an Grabenrändern neben *Physcomitrium pyriforme* und *Pellia epiphylla* auch *Leptobryum pyriforme* cfr. und *Cephalozia connivens* auftraten. Die feuchteren Niederungen, besonders gegen den Zahrt hin, waren mit ungeheuren Mengen von *Thuidium Blandowii* erfüllt, das ich nirgends sonst in solchen Quantitäten gesehen habe; ferner mit *Sphagnum cymbifolium*, *S. medium*, *S. recurvum* und *S. teres*. An den tiefsten Sumpfstellen endlich fanden sich *Hypnum intermedium* mit var. *Cossoni*, *H. vernicosum*, *H. Kneiffii*, *H. fluitans*, *H. exannulatum*, *Brachythecium Mildeanum*, *Bryum pseudotriquetrum*, *Sphagnum cuspidatum* u. a. m.

Der Uebergang zum „Zahrt“ kennzeichnete sich als ein weitläufig mit hohen Erlen und deren Wurzelausschlägen bestandener morastiger Bruch, aus dem überall unzählige Exemplare von *Mercurialis perennis* sprossen. Nicht minder zahlreich war *Anemone nemorosa* und an einer trockeneren Stelle unter stattlichen Eichen *Anemone ranunculoides*. Im Haselgebüsch sahen wir weiterhin viel blühende *Lathraea*, sammelten auch *Eurhynchium Swartzii*, erkannten dann aber bald, das im Zahrt die mächtig entwickelte Siphonogamenvegetation für Moose kaum einen Platz gelassen hat. Das Bild änderte sich in bryologischer Beziehung auch nicht, als wir den Ostrand des Zahrt erreicht hatten, wo zahlreiche unter Buchen die blauen Sterne der *Hepatica* aus dem verrotteten Laube hervorlugten. Obwohl wir ursprünglich beabsichtigt hatten, dem Zahrt den ganzen Tag zu widmen, beschlossen wir unter diesen Umständen, kurz entschlossen Kehrt zu machen und am Nachmittage lieber eine neue Excursion in die Frohnsdorfer Gegend in Szene zu setzen. Hierzu benutzten wir nach der Rückkehr und nach der unvermeidlichen mittäglichen Stärkung den Mittagszug nach Jüterbog, den wir bei der ersten Station Frohnsdorf wieder verliessen. Hier befanden wir uns sogleich in einem Kiefernbestande mit intakter Bodendecke, die die gewöhnliche Zusammensetzung aufwies. Nach kurzer Zeit war die Gegend der sogenannten „hintere Walke“ erreicht, die wir bereits am ersten Tage gesehen hatten, nun aber einer erneuten erfolgreichen Untersuchung unterzogen wurde.

An nassen Holzplanken der alten Wassermühle gediehen prächtig *Mnium punctatum* cfr., *Fegatella conica* und mehrere *Amblystegien*, an einem kleinen Bach-Wehr wuchs im Sprühregen *Eurhynchium rusciforme* und *Chiloscyphus polyanthus* var. *rivularis*. An dem steinernen

Fundament der Brücke über die Nieplitz fand ich ausser dem einzigen, bei Treuenbrietzen gesehenen Räschen von *Schistidium apocarpum* einen von einem auffallenden *Amblystegium* gebildeten Ueberzug; das Moos wurde später von Warnstorf als das für die Mark neue *A. pachyrrhizon* bestimmt. Unter Kiefern bei Frohnsdorf wurde ich durch die reichliche Cladonien - Vegetation veranlasst, nach *Dicranum spurium* zu suchen, das ich dann auch in schönen Rasen auffand. Auf dem Rückwege wurde die sogenannte vordere Walke besucht, die Ruinen einer früheren Wassermühle, die einer gewissen Romantik nicht entbehren. Die Ränder des Mühlengerinnes waren mit Massen von *Rhynchostegium rusciforme* überzogen, während die umherliegenden Ziegeltrümmer pelzartige Ueberzüge von *Amblystegium serpens* und *A. rigescens* trugen, die sich leicht abziehen liessen. Zahlreich war in Mauerritzen *Tortula muralis*, nur spärlich dagegen *Hypnum incurvatum* vorhanden.

Am letzten Tage sollte ursprünglich ein Ausflug nach den ausgedehnten Bruchwiesen nordwestlich von Treuenbrietzen unternommen werden. Indessen erfuhren wir so Ungünstiges über den hohen Wasserstand auf den Wiesen, dass wir unseren Plan als wenig Erfolg versprechend aufgaben und dafür beschlossen, den interessanten Bollerich von neuem zu besuchen. Wir schlugen diesmal einen von der Wittenberger Chaussee ab nach dem Bollerich führenden Fahrweg ein und gelangten nach wenigen Schritten an ein in der Kiefernheide im Sande eingebettetes Heidegewässer, dessen Umgebung wenig reizvoll erschien. Um so überraschender wirkte die Ausbildung einer interessanten Moosgesellschaft auf Moorsand an einigen Stellen des Ufers. Zwischen *Juncus*-Arten wuchsen hier *Trematodon ambiguus* cfr., *Philonotis caespitosa*, *Dicranella cerviculata*, *Aneura pinguis*, *latifrons* und *multifida*, *Pellia epiphylla*, *Cephalozia bicuspidata* u. a. m. *Funaria hygrometrica* und *Ceratodon purpureus* bildeten auf feuchtem Sande Massenvegetation.

Im Bereiche des Bollerich angelangt, befanden wir uns zunächst auf einer moorsandigen Fläche, die in verschiedenen Abständen von Sumpflöchern und von wasserführenden Gräben unterbrochen war. Auf dem feuchten Moorsande fanden sich zahlreiche *Philonotis caespitosa*, *Aneura pinguis*, *latifrons* und *A. multifida* cfr., ferner *Bryum pallens* und *B. uliginosum* mit veralteten Früchten, sowie andere Bryen, deren verrottete Kapseln leider keinen sicheren Schluss auf die Art zuließen. An einer feuchteren Stelle entdeckte mein Begleiter das verhältnismässig seltene *Amblystegium Kochii* cfr. zwischen dem überall massenhaft vegetierenden *Hyptum cuspidatum*, welch letzteres ebenfalls reichlich Sporogone entwickelt hatte. An den tiefsumpfigen Stellen waren *Bryum pseudotriquetrum*, *Camptothecium nitens*, *Hypnum Kneiffii*, *H. exannulatum* und *Thuidium Blandowii*

reich entwickelt; unter Erlengebüsch viel *Hypnum cordifolium*. Weiterhin trafen wir auf seichte Wassergräben, die mit so erstaunlich üppigen untergetauchten Rasen von *Aneura pinguis* und *latifrons* ausgekleidet waren, wie ich sie nirgends auch nur annähernd in solcher Entwicklung sonst gesehen habe.

Wir gelangten nun zu dem *Sphagnetum* in der Nähe der Nieplitz und nahmen zunächst alle verschiedene *Sphagnum*-Formen auf, deren wir habhaft werden konnten; dabei wurde *Sphagnum crassicaudum* entdeckt, während das ebenfalls aufgenommene *S. subnitens* aus dem Böllerich schon bekannt war. An manchen Stellen ging das *Sphagnetum* in ein Grünmoor über, in dem *Sphagnum* fast ganz verschwand, während *Hypnum cuspidatum*, *H. exannulatum*, *Philonotis caespitosa* und *fontana* und *Camptothecium nitens* überwogen. Auch die interessante *Aneura pinnatifida* trat hier in Wasserlöchern in Menge auf und aus dem Erlenbruch in der Nähe zogen sich kompakte Rasen des *Brachythecium rivulare* bis tief in den Sumpf hinein. Endlich sammelte ich an verschiedenen sumpfigen Stellen das damals noch für *Hypnum exannulatum* gehaltene *H. purpurascens*. Die weichen Rasen waren, wo sie das Wasser überragten, meist schön rötlich überlaufen. An einer Stelle, die durch eine mit Wasser erfüllte alte Torfgrube gebildet wurde, fand sich das Moos jedoch völlig untergetaucht und von schwärzlichem Ansehen. Es bildete einen mehr als einen Meter breiten und langen kompakten aber weichen Ballen, der sich erst ausserhalb des Wassers als ein zierliches *Harpidium* entpuppte und von dem ich eine grössere Quantität heimgebracht haben würde, wenn ich hätte ahnen können, dass ich einem neuen Bürger der Mark gegenüberstand.

Mit dem Mittagszuge ging es zurück nach Jüterbog, wo wir bis zur Abfahrt des Berliner Zuges noch Zeit fanden, einen Rundgang durch das Städtchen zu machen und dabei unsere Augen sowohl über die interessanten alten Bauwerke schweifen zu lassen, als auch spähende Blicke auf die mit *Grimmia pulvinata* und *Tortula muralis* bepflanzten Dächer zu werfen. An den beiden genannten Moosen mussten wir es uns indessen genügen lassen, abgesehen von einem Räschen *Orthotrichum fallax* (*O. Schimperii*), das ich an einer Pappel entdeckte, sowie von *Bryum argenteum*, das auch hier in Menge im Strassenpflaster wucherte.

Am Ende des Monats April unternahm ich aus eigenem Antriebe noch einen Ausflug nach dem ca. 16 km nördlich von Treuenbrietzen gelegenen Beelitz. Die dort beobachteten Moose habe ich in der am Schlusse folgenden Aufzählung mit aufgenommen. Mein Weg führte mich nach dem Teufelssee in der ausgedehnten Kiefernheide bei Beelitz, den ich trotz einer guten Karte erst nach längerem Suchen erreichte. Ich fand hier mehrere bei Treuenbrietzen vermisste Arten.

Riccia fluitans schwamm reichlich auf dem See und in anstossenden Gräben, auf den sumpfigen Rändern wuchs *Mnium Seligeri* und unter Erlengebüsch massenhaft *Hylocomium triquetrum*. An der einen Seite ist der See von einem steilen Ufer begrenzt, wo neben *Lycopodium clavatum* in Menge *Dicranum spurium*, *Leucobryum glaucum* und hier und da *Bartramia pomiformis* mit *Jungermannia bicrenata* auftraten. Das Seeufer ist mit einem einförmigen *Sphagnum*-gürtel umgeben; auf einem alten faulen Holzstamm fand sich hier wieder *Aneura latifrons*. Eine dem See benachbarte moorige Niederung bot viele Polster von *Polytrichum strictum* mit *Vaccinium Oxycoccus*, ein anderes Heidemoos enthielt grosse Mengen *Sphagnum papillosum* in seiner trübbräunlichen charakteristischen Färbung, sowie grosse schwimmende Rasen von *Hypnum fluitans*. Der Kiefernwald zwischen der Station und dem Teufelssee zeichnete sich durch sehr reiche Entwicklung von Calluna, sowie durch stellenweise massenhaftes Vorkommen von *Webera nutans*, *Dicranum spurium*, *Hypnum cupressiforme* var. *ericetorum* und *Ptilidium ciliare* var. *ericetorum* aus. Das Vorkommen von *Dicranum scoparium*, *D. undulatum*, *Hylocomium Schreberi*, *H. splendens* und *Scleropodium purum* war das in unseren Kiefernheiden gewöhnliche.

Die wenigen, in die Umgegend von Treuenbrietzen unternommenen Ausflüge gestatten kein abschliessendes Urteil über die dortige Moosflora, es ist vielmehr ganz sicher, dass durch weitere Untersuchungen noch eine ganze Reihe von Moosen wird nachgewiesen werden können. Als von der Moosflora der Mittelmark abweichend habe ich mir Folgendes notiert: das anscheinende Fehlen der Gattungen *Fontinalis* und *Fissidens*; die auffallende Seltenheit von *Hylocomium triquetrum*; das reichlichere Vorkommen von *Mniobryum albicans*, *Plagiothecium latebricola* und *Philonotis caespitosa*; die grössere Massenhaftigkeit von *Thuidium Blandowii*, das in der „Freiheit“ grosse geschlossene Bestände bildet; das massenhafte Auftreten der bei uns seltenen *Aneura pinnatifida* in den Quellen der Nieplitz etc., und schliesslich das Vorkommen von *Amblystegium pachyrrhizon* und *Hypnum purpurascens*.

Amblystegium pachyrrhizon ist eine von Lindberg in Schweden entdeckte und sonst nur noch in England beobachtete Art. *Hypnum purpurascens* ist auf den Mooren des Riesengebirgskammes häufig; der der Mark zunächst liegende Standort ist jedoch das Brockengebiet, woselbst das Moos von Hampe in Sümpfen der Heinrichshöhe entdeckt wurde. Vor mehreren Jahren sammelte ich das Moos auch im Schneeloch am Brocken als *H. exannulatum*. Alle von Limpricht, dem Autor der Art, aufgeführten Standorte bestehen aus Mooren und Sümpfen der oberen Berg- bis alpinen Region. Dass das Moos nun in Sümpfen am Nordfuss des nur der Hügelsonne angehörnden Fläming nachgewiesen, sollte zu weiteren Untersuchungen der Moore

jenes Höhenzuges Veranlassung geben. Es ist nicht ausgeschlossen, dass die geringe Meereshöhe durch die nördlichere Lage des Fläming's und andere noch unbekannte Umstände so weit kompensiert wird, dass ausser *Hypnum purpurascens* auch noch andere subalpine Arten in den dortigen Mooren beobachtet werden könnten.

Nachstehend die Liste der beobachteten Bryophyten. Die Autoren-Namen sind fortgelassen, soweit dies angängig erschien.

Lebermoose.

Marchantia polymorpha. In Erlbrüchen, im Sphagnetum des Bölleric und auch auf Kulturboden verbreitet.

Fegatella conica. Bei Frohnsdorf überall an den Quellen der Nieplitz, bei der Walkmühle auch an nassem Wehrholz und auf feuchtem Boden. An der Plane auf Brückengemäuer und an Steinen (bei Werdermühle) und innerhalb Niemecks auf der Holzverkleidung eines den Ort durchziehenden fließenden Grabens.

Riccia. Auf Aeckern bei Sebalduhof und bei der Niemecker Chaussee fanden sich Exemplare, die wahrscheinlich zu *R. glauca* gehörten. Eine sichere Bestimmung war wegen der mangelhaften Entwicklung der Pflänzchen nicht möglich. — Bei Schwabeck wurde — wie ich Warnstorff's „Neuen Beiträgen zur Kryptogamenflora der Mark Brandenburg“ (XLI. Jahrgang dieser Verhandlungen, S. 55) entnehme — im Jahre 1890 *R. Huebeneriana* von Brandt gesammelt.

R. fluitans. Beelitz: im Teufelssée und in Gräben des „krummen Luchs“, sehr zahlreich.

Aneura multifida. Bei Treuenbrietzen auf nassem, moorigem Sand und Ausstichen am Wege von der Wittenberger Chaussee nach dem Bölleric z. T. fruchtend. (det. Warnstorff).

A. latifrons. Im Bölleric auf feuchtem Sand, ferner in kleinen Gräben untergetaucht in sehr grossen Rasen mit *A. pinguis*. (Hees!!, det. Warnstorff). Eine als fo. *submersa* zu unterscheidende Standortsform.

A. pinnatifida. Bei Frohnsdorf in den Quellen der Nieplitz z. T. mehrere Meter breite geschlossene Rasen unter dem Wasserspiegel bildend (Hees!!); im Bölleric in Wasserlöchern des Sphagnetums in Menge (det. Warnstorff).

A. pinguis. In der typischen Form auf feuchten sandigen Ausstichen am Wege zum Bölleric, ferner in letzterem in kleinen Gräben mit voriger in einer sehr üppig entwickelten gänzlich untergetauchten *forma submersa*.

Peltia epiphylla. An den Rändern aller Fliesse und Gräben sehr gemein; bei Frohnsdorf an der Nieplitz reich fruchtend beobachtet.

- Frullania dilatata*. An Espen bei Frohnsdorf efr., an Pyramidenpappeln bei Rietz.
- F. Tamarisci* Nees. Bei Frohnsdorf im Erlbruch an der Nieplitz an einer alten Birke einige Rasen (Hees!!).
- Radula complanata*. Im Erlbruch bei Frohnsdorf hier und da spärlich an Laubbäumen.
- Ptilidium ciliare*. Unter Kiefern in dürren Heiden bei Rietz, an der Chaussee nach Niemeck etc. mehrfach; zahlreich im Walde bei Beelitz, var. *pulcherrimum* an alten Birken bei Frohnsdorf.
- Lepidozia reptans*. Am Grunde von Erlen bei Frohnsdorf.
- Pleuroschisma trilobatum*. Im Erlbruch bei Frohnsdorf ein grösserer Rasen zwischen *Leucobryum glaucum* (Hess!!).
- Lophocolea bidentata* Nees. Sowohl auf Heideboden, wie in Erlbrüchern überall gemein. Auch im Moorsumpf des Bölkerich.
- L. heterophylla*. Bei Frohnsdorf am Grunde von Birken in kompaktem Rasen; ferner auf alten Stümpfen fertil verbreitet.
- Chiloscyphus polyanthus*. Hier und da an feuchten Erlenstümpfen bei Frohnsdorf, auch in der Nieplitz zwischen *Ancura pinnatifida*. Die Exemplare aus der Nieplitz sowie ein auf überflutetem Wehrholz bei der Walkmühle gesammeltes gehören zur var. *rivularis* Schrad., über deren sonstiges Vorkommen in der Mark mir nichts bekannt ist.
- Cephalozia byssacea* (Roth) Heeg. Unter Eichen vor Frohnsdorf am abschüssigen, trockenen Ufer der Nieplitz mit *Buxbaumia aphylla*.
- C. bicuspidata*. Im Bölkerich, bei Frohnsdorf, auf der „Freiheit“ bei der Werdermühle unweit Niemeck und am Teufelssee bei Beelitz auf Moorboden verbreitet.
- C. connivens*. Im Bölkerich an einem nassen torfigen Graben reich fruchtend gesammelt; in der Freiheit auf nassem Torfboden.
- Jungermannia bivenata* Schmidl. Beelitz: am steilen Ufer des Teufelssees mit *Bartramia pomiformis*.
- Plagiochila asplenoides*. Bei Frohnsdorf am Grunde von Erlen (Hees!!). Wenige, aber sehr üppige Rasen, var. *major*.

Laubmoose.

- Sphagnum cymbifolium*. Gemeinste Art. Im Bölkerich, in der Freiheit, im Erlbruch bei Frohnsdorf, am Teufelssee bei Beelitz etc.
- S. medium*. Auf der Freiheit und im Bölkerich.
- S. papillosum* Lindb. var. *normale* Warnst. Beelitz: In einem Heide-moor beim Teufelssee in Menge unter *Vaccinium Oxycoccos*, in einer zierlichen Form (f. *tenella* Warnstorf in litt.).
- S. acutifolium* (Ehrh.) Russ. et Warnst. Im Bölkerich und der Freiheit, Werdermühle bei Niemeck und am Teufelssee bei Beelitz verbreitet; meist in oben leicht rötlichen Formen.

- Sphagnum subnitens*. Böllerich, in der rötlichvioletten Form. Das Moos ist bereits 1887 von Brandt hier gesammelt worden (cfr. Warnstorf „Neue Beiträge“ etc., XLI. Jahrgang, S. 38.).
- S. Warnstorfi* Russ. Böllerich. Auch dieses Moos sammelte schon früher hier Brandt im Jahre 1889.
- S. crassycladum*. In einem Moorloch des Böllerich. (det. Warnstorf).
- S. contortum* (Schultz) Limpr. Im Böllerich, in der Freiheit, bei der Werdermühle bei Niemeßk und am Teufelssee bei Beelitz, verbreitet in Löchern der Moore.
- S. squarrosum*, das ich selbst nicht sah, sammelte, wie Warnstorf mitteilt (a. a. O., S. 36), Brandt „bei Treuenbrietzen“; das Gleiche gilt für *S. fimbriatum*.
- S. teres* Ängst. Böllerich. Freiheit und Sumpf an der Plane bei der Werdermühle unweit Niemeßk.
var. *sgarrosum*. Böllerich und Freiheit.
- S. cuspidatum* (Ehrh.) Russ. et Warnst. Beelitz: im Teufelssee und benachbarten Mooren; wird gewiss auch bei Treuenbrietzen nachzuweisen sein.
- S. recurvum* Russ. et Warnst. Auf allen Moorstellen gemein.
- Acaulon muticum*. Brachäcker an der Niemeßker Chaussee (Hees!!)
- Phascum cuspidatum*. Gemein an und auf Aeckern.
- P. piliferum*. Auf einem Brachäcker an der Niemeßker Chaussee.
- Mildeella bryoides*. Auf Erdhaufen an der Niemeßker Chaussee mit *Pottia intermedia* (Hees!!).
- Dicranoweisia cirrata*. Im Frohnsdorfer Bruchwald wenige sterile Räschen an alten Birken beobachtet.
- Dicranella cerviculata*. Im Böllerich und besonders zahlreich auf nackten Torfstellen in der Freiheit, meist cfr.
- D. heteromalla*. In Erlbrüchen, an Wald- und Bachrändern überall, aber oft steril.
- Dicranum spurium*. Unter Kiefern bei Frohnsdorf ziemlich zahlreich, sonst bei Treuenbrietzen nicht gesehen; die Ursache liegt in der ausgedehnten künstlichen Entblössung der meisten Kiefernheiden von der natürlichen Bodendecke; Beelitz: in den Nadelforsten zwischen Bahnhof und Stadt z. T. in grosser Menge, zahlreich auch am Steilufer des Teufelssees.
- D. undulatum*. In Kiefernwäldern bei Frohnsdorf und überhaupt überall mit folgender Art dort, wo die natürliche Bodendecke unter den Kiefern noch vorhanden ist.
- D. scoparium*. Sehr gemein unter Kiefern und im Laubwalde bei Frohnsdorf.
- D. palustre*. Gemein; auf allen Sumpf- und Moorstellen beobachtet.
- D. montanum*. Frohnsdorf: am Grunde von Birken ziemlich zahlreich, steril (Hees!!).

- Dicranum flagellare*. Frohnsdorf: Im Erlbruch auf verrotteten Stümpfen, steril (Hees!!).
- Campylopus turfaceus*. Zwischen Treuenbrietzen und den Nieplitzquellen auf moorigem Boden ziemlich verbreitet und z. T. in grossen dichten Rasen; Freiheit. Nur steril beobachtet.
- Trematodon ambiguus*. Nasse Sandausstiche am Wege von der Wittenberger Chaussee zum Bölkerich, mit *Aneura multifida* und *A. purgus* auf schwach moorigem nassen Sand. Einige fertile, aber der Sammelzeit entsprechend noch wenig entwickelte Räschen.
- Leucobryum glaucum*. Erlbrücher und Laubwald bei Frohnsdorf, in in ersteren ziemlich zahlreich fertil. Bei Beelitz am Teufelssee efr.
- Fissidens*. Ein Vertreter dieser Gattung wurde nicht beobachtet, trotzdem die Verhältnisse für das Vorkommen von *F. adiantoides* sehr günstig liegen.
- Ceratodon purpureus*. Sehr gemein, besonders auf Sand; in der Freiheit selbst massenhaft auf trockenem Torfboden fertil. Die var. *rufescens* Warnst. auf offenem Heideland sehr verbreitet.
- Pterygoneurum cavifolium*. An der Chaussee nach Niemegk auf einem lehmigen Erdhaufen (Hees!!).
- Pottia minutula*. Brachacker an der Niemegker Chaussee mit *P. intermedia*. Letztere Art viel häufiger.
- Didymodon rubellus*. Nur Niemegk: an der steinernen Brücke über die Plane bei Werdermühle, zahlreich und fertil.
- Barbula unguiculata*. Weg- und Chausseeränder, Brachäcker etc. gemein.
- B. fallax*. Bei der Ziegelei an der Niemegker Chaussee; spärlich und steril. Mit voriger Art.
- B. Hornschuckiana*. An der Chaussee nach Niemegk und an einem Feldwegrand bei der Parkmühle auf Sand, hier auch mit alten Früchten.
- Tortula muralis*. An Mauerwerk, Dächern in Treuenbrietzen und allen besuchten umliegenden Orten gemein. Fast immer mit *Grimmia pulvinata*.
- T. subulata*. Nur Niemegk: steinerne Brücke über die Plane bei Werdermühle, sehr spärlich (Hees!!). Sonst nirgends gesehen.
- T. papillosa*. Pyramidenpappeln bei Rietz; steril.
- T. pulvinata*. Am Standort der vorige Art; bei Niemegk an einem Laubbaume bei Werdermühle; steril.
- T. ruralis*. Sehr gemein an Wegrändern, auf Triften und selbst massenhaft auf trockenem Torf der Freiheit. Nur steril gesehen.
- Schistidium apocarpum*. Ein fertiles Räschen an der steinernen Brücke bei der hinteren Walkmühle gesehen.
- Grimmia pulvinata*. Mit *Tortula muralis* an Mauern, auf Dächern an erratischen Blöcken etc. gemein. Bei Haseloff sogar an einer alten Birke ein Räschen beobachtet.

- Racomitrium canescens*. Auf den Heidestrecken (z. B. an der Niemecker Chaussee) sehr verbreitet. Steril.
- Hedwigia albicans*. Bei Frohnsdorf einen erratischen Block im Birkenwäldchen überziehend, fertil.
- Ulota crispa*. Bei Frohnsdorf im Buchwalde zerstreut an Laubbäumen. Anscheinend kommt hier auch *U. Bruchii* vor, doch war eine sichere Bestimmung nach den veralteten vorgefundenen Früchten nicht möglich.
- Orthotrichum saxatile*. An einem erratischen Block bei Niemeck am Wege zur Werdermühle; fertil.
- O. diaphanum*. An Steinen in Haseloff, fertil.
- O. pumilum*. Pyramidenpappeln bei Rietz; Espen bei Frohnsdorf.
- O. Schimperii*. Ein fruchtendes Räschen bei Jüterbog am Wege zum Bahnhof an einem Chausseebaum beobachtet.
- O. fastigiatum*. In den bruchigen Wäldern bei Frohnsdorf, hier und da an Laubbäumen; bei Niemeck am Wege nach der Werdermühle. (*O. affine* dürfte mit Sicherheit auch zu finden sein.)
- O. speciosum*. Pyramidenpappeln bei Rietz cfr.
- O. leiocarpum*. An einer Espe bei Frohnsdorf cfr.
- O. Lyellii*. Pyramidenpappeln bei Rietz; Espen bei Frohnsdorf.
- O. obtusifolium*. An einer Espe bei Frohnsdorf und an Pyramidenpappeln bei Frohnsdorf.
- Georgia pellucida*. Frohnsdorf: am Grunde morscher Erlen cfr., oft mit *Lepidozia reptans*.
- Physcomitrium pyriforme*. Bei Treuenbrietzen auf einem feuchten Acker am Bahnhof in Menge, und in Torfgräben der Freiheit mit *Leptobryum pyriforme*.
- Funaria hygrometrica*. Sehr verbreitet auf Oedplätzen, Schuttstellen auf trockenem Torf der Freiheit, auf Mauern etc.
- Leptobryum pyriforme*. In Torfgräben der Freiheit steril zwischen *Physcomitrium pyriforme* cfr. beobachtet. Diese beiden Moose treten auch bei Berlin gern in Gesellschaft auf.
- Webera nutans*. Sehr gemein auf Heideland und unter Kiefern. Die var. *sphagnetorum* zwischen *Sphagnum* im Bölkerich.
- W. annotina*. Frohnsdorf: an einer steilen Stelle der Nieplitz mit *Buxbaumia aphylla*, steril.
- Mniobryum albicans*. Gräben der Kündewiesen und der Freiheit und in Quellzuflüssen der Nieplitz sehr verbreitet. Niemeck: in einem Graben. Nur steril. Charakteristisch für die schlammigen Gräben des Kulturlandes um Treuenbrietzen.
- Bryum pendulum*. Grabenrand in der Freiheit; nasse Sandstellen im Bölkerich; cfr.
- B. uliginosum*. Zahlreich mit alten Früchten in nassen Sandmoorstellen des Bölkerich mit *B. pallens*.

- Bryum intermedium*. Am Standort der vorigen, an einigen vorjährigen Früchten nicht mit völliger Sicherheit erkannt.
- B. capillare*. Waldränder, am Grunde von Bäumen bei Frohnsdorf und anderwärts ziemlich verbreitet, doch steril.
- B. caespiticium*. An Mauern der Ortschaften und auf trockenen Wiesenrändern verbreitet.
- B. argenteum*. Im Strassenpflaster aller besuchten Ortschaften, auf Mauerkronen etc. sehr verbreitet und oft fruchtend. Auch auf einer feuchten Sandstelle im Bölkerich steril beobachtet.
- B. pallens*. Zahlreich am Standort des *B. uliginosum*. Viele alte Früchte, doch auch zahlreiche sterile Rasen in der charakteristischen weinroten Farbe beobachtet. Steine in der Nieplitz und der Plane bei Niemeck, steril.
- B. pseudotriquetrum*. Sümpfe der Freiheit und im Sumpf bei der Werdermühle unweit Niemeck, zahlreich, aber steril.
- Rhodobryum roseum*. Unter Fichten und Birken bei Frohnsdorf stellenweise; steril.
- Mnium hornum*. In den Erlenbrüchen der Nieplitzniederung sehr gemein und auch zahlreich fruchtend.
- M. undulatum*. In einem Erlenbruch im Bölkerich fruchtend; steril an feucht schattigen Stellen gemein.
- M. cuspidatum*. Nicht oft bemerkt; unter Birken bei Frohnsdorf ein fertiler Rasen.
- M. affine*. In den Erlenbrüchern der Nieplitzniederung, sowie an schattigen Laubwaldstellen sehr verbreitet; die var. *elatum* im Bölkerich, auf der Freiheit und bei der Werdermühle unweit Niemeck in sterilen Rasen, in Sümpfen häufig.
- M. Seligeri*. Beelitz: am versumpften Rande des Teufelssees zahlreich, steril.
- M. punctatum*. Erlenbrüche im Bölkerich cfr., steril an feuchten Waldstellen und an Rändern der Bäche und Gräben, selbst an Mühlenwehr-Holz verbreitet.
- Aulacomnium androgynum*. An morschen Stubben, an Waldrändern und Böschungen u. dgl. überall gemein; steril.
- A. palustre*. In allen Sümpfen und Mooren gemein; steril.
- Bartramia pomiformis*. Beelitz: am steilen Rand des Teufelssees mit *Jungermannia bicrenata*, cfr. In einer üppigen, der var. *crispa* sich nähernden Form.
- Philonotis fontana*. Sümpfe der Freiheit und des Bölkerich, zerstreut. Sumpf bei der Werdermühle unweit Niemeck.
- P. caespitosa*. An verschiedenen sumpfigen Stellen des Bölkerich, in grösserer Menge als vorige Art. (Hees!!). Bestimmt von C. Warnstorf.

- Catharinaea undulata*. Ueberall an meist schattigen, feuchten Stellen gemein und fertil.
- Pogonatum nanum*. In Gräben an trockenen Kiefernheiden bei Frohnsdorf und gegen Niemegk (Hees!!).
- Polytrichum formosum*. In wenigen nassen Erlbrüchern, im Zahrt, sowie unter Laubbäumen bei Niemegk, sehr verbreitet und fertil.
- P. gracile*. Auf der Freiheit und im Bölkerich auf Torf verbreitet; fertil.
- P. piliferum*. Auf den Heiden gemein und oft dieselben streckenweise durch die zahlreichen Kapseln rötlich färbend, so gegen Niemegk.
- P. juniperinum*. Auf Heideboden verbreitet.
- P. strictum*. *Sphagnetum* des Bölkerich und der Freiheit, in Menge; fertil. Beelitz: Teufelssee.
- P. commune*. Häufig an Moorrändern, z. B. Bölkerich.
- Buxbaumia aphylla*. Am Rand der Nieplitz unter den Eichen vor Frohnsdorf (Hees!!).
- Fontinalis* wurde in der wasserreichen Gegend auffallenderweise vergeblich gesucht.
- Leucodon sciuroides*. Pyramidenpappeln bei Rietz, Laubbäume bei Frohnsdorf.
- Homalia trichomanoides*. Nieplitzquellen mit *Eurhynchium Stokesii* einem feuchtliegendem Block überziehend; steril (Hees!!).
- Thuidium tamariscinum*. In den Niederungen der Nieplitz und Plane unter Erlen sehr verbreitet; steril.
- T. Philiberti*. Zahlreich auf den Hellbergen, doch auch sonst an Abhängen, Chausseerändern, trockenen Wiesenrändern u. dgl. verbreitet; steril.
- T. recognitum*. Frohnsdorf, am Grunde von Erlen und Birken zahlreich; steril.
- T. abietinum*. Nicht selten, Nieplitzdamm bei der Badeanstalt; Chaussee nach Niemegk; steril.
- T. Blandowii*. Verbreitet. Wiesen an der Nieplitz bis zum Bölkerich, hier zahlreich; in der Freiheit auf Torfsumpfboden in ausserordentlich grossen Massen; Sumpf bei der Werdermühle unweit Niemegk. Fertil.
- Platygyrium repens*. An einer alten Birke bei Frohnsdorf ein spärliches Räschen beobachtet.
- Cladacium dendroides*. Auf schlammigem Kulturboden; an Grabenrändern, auf Wiesen und Sümpfen, sehr gemein; mehrfach mit alten Früchten.
- Isoetecium myurum*. Am Grunde einer alten Birke bei Frohnsdorf; steril.
- Homalothecium sericeum*. Laubbäume bei Frohnsdorf; an einer steinernen Brücke bei Niemegk; steril.
- Camptothecium lutescens*. Am Damm der Nieplitz bei der Badeanstalt.
- C. nitens*. In den Sümpfen des Bölkerich, der Freiheit und bei der Werdermühle unweit Niemegk, zum Teil in Menge, doch steril.

- Brachythecium Mildeanum*. Im Bölkerich und in der Freiheit zerstreut. (*B. salebrosum* dürfte an Erlenstubben sicher noch nachzuweisen sein.)
- B. curtum* Lindb. Unter Birken und Fichten bei Frohnsdorf mehrfach; fertil.
- B. velutinum*. Auf Erlenstubben, am Grunde von Bäumen aller Art und auf dem Boden, sehr gemein; fertil.
- B. rutabulum*. Auf Hirnschnitten feuchtstehender Stümpfe und sonst an etwas feuchten Orten sehr verbreitet und reich fruchtend.
- B. albicans*. Sehr gemein auf Heideboden aller Art. Unweit der Parkmühle auch fruchtend beobachtet.
- B. rivulare*. Im Bölkerich und den übrigen feuchten Erlenbrüchern gemein und bis in den tiefen Sumpf gehend; fast nur steril. Determ. Warnstorf.
- Scleropodium purum*. Sehr gemein auf Heideboden.
- Eurhynchium striatum*. Ueber Erlenwurzeln bei Frohnsdorf; steril.
- E. piliferum*. Zahlreich am Nieplitzdamm und auf einer feuchten Wiese bei der Bade-Anstalt, sowie an und in Erlbrüchern hier und da; steril.
- E. Stokesii*. In der Nieplitzniederung an feuchtliegenden Steinen, Stubben, über Wurzeln, verbreitet, doch steril. Auch bei Niemegk auf Steinen bei der Plane.
- E. praelongum*. In den Anlagen, an Wiesen und Grabenrändern, verbreitet.
- E. Swartzii*. Zahlreich im Zahrt unter Haselsträuchern auf Humus; auch hier und da in Erlbrüchern.
- Rhynchostegium rusciforme*. An Steinen in der Nieplitz und Plane gemein, auch an Wehrholz und Grabeneinfassungen bei der vorderen und hinteren Walke. Zum Teil fertil.
- Plagiothecium latebricola*. In einem Erlenbruch des Bölkerich und an einigen Erlen bei Frohnsdorf (hier Hees!!) mehrere zum Teil ziemlich ausgedehnte, doch sterile Rasen.
- P. silvaticum*. Am Grunde von Erlen im Bölkerich zerstreut.
- P. Roeseanum*. An dem Abhang eines trockenen früheren Bachbettes bei Frohnsdorf, zahlreich; steril.
- P. denticulatum*. Am Grunde von Erlen, auf Waldboden, selbst auf trockenem Torfboden der Freiheit; gemein; fertil.
- P. curvifolium*. Bei Frohnsdorf ein Rasen unter Fichten beobachtet; steril.
- Amblystegium filicinum*. In den Niederungen der Plane und Nieplitz an Erlenwurzeln, Pfählen, Mühlenholz, Steinen, im Wasser etc., sehr verbreitet.
- A. irriguum* Niemegk: an Steinen in der Nieplitz (Hees!!).
- A. varium*. Im Bölkerich mehrfach am Grunde von Erlen; fertil.
- A. serpens*. An Holzwerk in den Niederungen, an Bäumen und Steinen ziemlich verbreitet.
- A. Juratzkanum*. An Pfählen in den Bächen und Gräben, Mühlenholz, Steinen im Wasser etc. häufig und meist fertil.
- A. pachyrrhizon*. Nieplitzbrücke bei Frohnsdorf.

- Amblystegium riparium*. In Treuenbrietzen in den mit Holz verkleideten Gräben, neben *Marchantia* und *Amblystegium Juratzkanum* auf Holz; ebenso in Niemeck; fertil. Var. *longifolium*: Steine in der Plane bei Niemeck in einer sehr derben, in der Tracht *Fontinalis antipyretica* nahekommenden fluthenden Form (Hees!!); steril.
- A. Kochii*. Grünmoorige Stelle im Bölkerich, mit *Hypnum cuspidatum* einige grosse fertile Rasen (Hees!!). Von Warnstorf bestätigt.
- Hypnum vernicosum*. In Sumpffgraben der Freiheit; steril.
- H. intermedium*. Mit voriger; steril.
- H. Kneiffii*. In den Sümpfen ziemlich verbreitet.
- H. polycarpon* var. *tenue*; Niemeck: Sumpf bei der Werdermühle.
- H. exannulatum*. Am Standort der vorigen; ferner im Bölkerich und in der Freiheit; steril.
- H. purpurascens*. Zuerst im Sumpfe bei der Werdermühle unweit Niemeck, dann an mehreren tiefen Sumpfstellen der Bölkerich beobachtet. Das Moos ist teils grün und purpurn gescheckt, teils, wo es fast bis ganz untergetaucht wächst, schwärzlich purpurn gefärbt. Diese für die Mark und das ganze Tiefland neue Art wurde von C. Warnstorf erkannt, dem ich sie als fragliches *H. exannulatum* übersandt hatte.
- H. fluviatans*. Im Bölkerich spärlich zwischen *Sphagnum*; bei Beelitz in nassen Moorstellen beim Teufelssee in grossen Rasen.
- H. incurvatum*. An den Ziegeln der abgetragenen vorderen Walke, selten.
- H. cupressiforme*. Gemein an Holz und auf Erde. Die var. *ericetorum* geht im Bölkerich in das nasse Sphagnetum; besonders massenhaft wächst sie in den Heiden bei Beelitz.
- H. cordifolium*. Sumpfige Erdbruchstellen im Bölkerich; steril.
- H. giganteum*. In Gräben bei Niemeck (Werdermühle) und im Bölkerich, in Menge; steril.
- H. cuspidatum*. Mit Ausnahme ausgesprochener Sphagneten in allen nassen Stellen sehr gemein und oft fertil.
- H. Schreberi*. Gemeinstes Waldbodenmoos.
- H. stramineum*. Sumpf bei Niemeck (Werdermühle), in der Freiheit und an vielen Stellen des Bölkerich, hier besonders schön in kompakten, sterilen Rasen.
- Hylocomium splendens*. Häufiges Waldbodenmoos; sehr gemein unter Laubbäumen bei Frohnsdorf; steril.
- H. triquetrum*. In Menge unter Erlengebüsch am Teufelssee bei Beelitz; bei Treuenbrietzen dagegen nach langem Suchen nur einen einzigen Rasen unter Birken bei Frohnsdorf beobachtet.
- H. squarrosum*. Nicht zu nasse Wiesen und Sumpfränder, Wald-ränder u dgl., sehr gemein; steril.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [43](#)

Autor(en)/Author(s): Loeske Leopold

Artikel/Article: [Zur Moosflora der südwestlichen Mark. 15-33](#)